



**MarBID
BID-Initiative „Biegenviertel“**

„Alles im Biegen“

**Bearbeitung:
Gruppenarbeit von Anwohnern, Hauseigentümern und Gewerbetreibenden
aus dem Biegenviertel**

**Bearbeitungszeitraum:
Januar bis Februar 2005**

Inhaltsverzeichnis

- 1 Einleitung
 - 1.1 Historie
 - 1.2 Entwicklung
 - 1.3 Die Situation heute
 - 1.4 Zukunftsaufgaben
 - 1.5 Pro BID
 - 1.6 Die Mitwirkenden
- 2 Gliederung der Ziele und Maßnahmenvorschläge
 - 2.1 Priorisierung von Maßnahmen
 - 2.2 Weitere Vorgehensweise
- 3 Stärken-Schwächen
 - 3.1 Bereich Kooperation/Organisation
 - 3.2 Bereich Angebotsvielfalt, Attraktivität, Versorgung
 - 3.3 Bereich Attraktivität für Besucher und Kunden
 - 3.4 Positionierung/Image innerhalb der Gesamtstadt
- 4 Ziele
 - 4.1 Entwicklung und Stärkung einer eigenen Viertelsidentität
 - 4.2 Reduzierung der Verkehrsbelastung
 - 4.3 Stärkung der Wirtschaftsfunktion des Biegeviertels
 - 4.4 Steigerung der Attraktivität des Wohnungssektors
 - 4.5 Die Identität nach Außen sichtbar gestalten
- 5 Maßnahmen
 - 5.1 Optimierung der Stellplatzregelung „pro Gewerbe“
 - 5.1.1 Parkmöglichkeiten:
 - 5.2 Steigerung der Wohn- und Aufenthaltsqualität
 - 5.2.1 Geschwindigkeitsreduzierung:
 - 5.2.2 Änderung Baumbestand:
 - 5.2.3 Änderung Beleuchtung:
 - 5.2.4 Gestaltung Außengastronomie:
 - 5.2.5 Aufstellung Geldautomat:
 - 5.3 Einheitliches Erscheinungsbild im Biegeviertel
 - 5.3.1 Organisationsgründung:
 - 5.3.2 Erscheinungsbild Flyer/ Homepage:
 - 5.3.3 Kinowerbung:
 - 5.3.4 Wegweiser/ Beschilderung:
 - 5.3.5 Informationskasten:
 - 5.4 Öffentliches Leben und Identität
 - 5.4.1 Veranstaltungen und Events:
 - 5.5 Anpassung/Ergänzung VEP
- 6 Entwurfsplan Straßengestaltung

Das Logo wurde freundlicherweise von dem Künstler **Dieter Liedtke** aus dem Biegeviertel erstellt.

1 Einleitung

Die BID-Initiative Biegenviertel hat sich sehr spontan gegründet, im Projektzeitraum gelang eine Vervielfachung der Aktiven von 4 auf 15 Personen. Neben den sachlich-inhaltlichen Vorschlägen zur Viertelsgestaltung sind v.a. Ideen für den Aufbau eines Netzwerks, das sich im und für das Viertel engagiert und Projekte voranbringt. Ein Logo und ein Slogan und eine konkrete Projektplanung sind bereits auf den Weg gebracht – **eine gute Grundlage für eine erfolgreiche Weiterarbeit!**



1.1 Historie

Das Biegenviertel leitet seinen Namen vom „**Biegen**“, dem früheren **feuchten Altarmbereich an der Lahn** ab (heute: Lahnvorland).

Das Viertel wurde in der Folge der Kliniksneubauten im Deutschhausviertel und der Schulneubauten an der Uferstraße **um 1900 als städtebaulich geschlossene Einheit** systematisch als neues **Wohnviertel** geplant und etwa zeitgleich mit dem Südviertel errichtet.



Für die Stadt Marburg bedeutete die Erschließung und Bebauung des feuchten Lahnuferbereichs einen bedeutenden Entwicklungsschritt. Erstmals verließ die Bebauung die Grenzen der kleinteiligen mittelalterlichen Stadt und die großen, gut erschlossenen gründerzeitlichen Wohnhäuser mit ihren nach damaligem Standard sehr modern ausgestatteten Wohnungen und ihrem repräsentativem Äußeren waren ausgesprochen attraktiv. Das neue **Stadtviertel „boomte“** und viele



honorige Stadtbewohner, v.a. auch Universitätsangehörige ließen sich in den neuen Gebäuden nieder.

1.2 Entwicklung

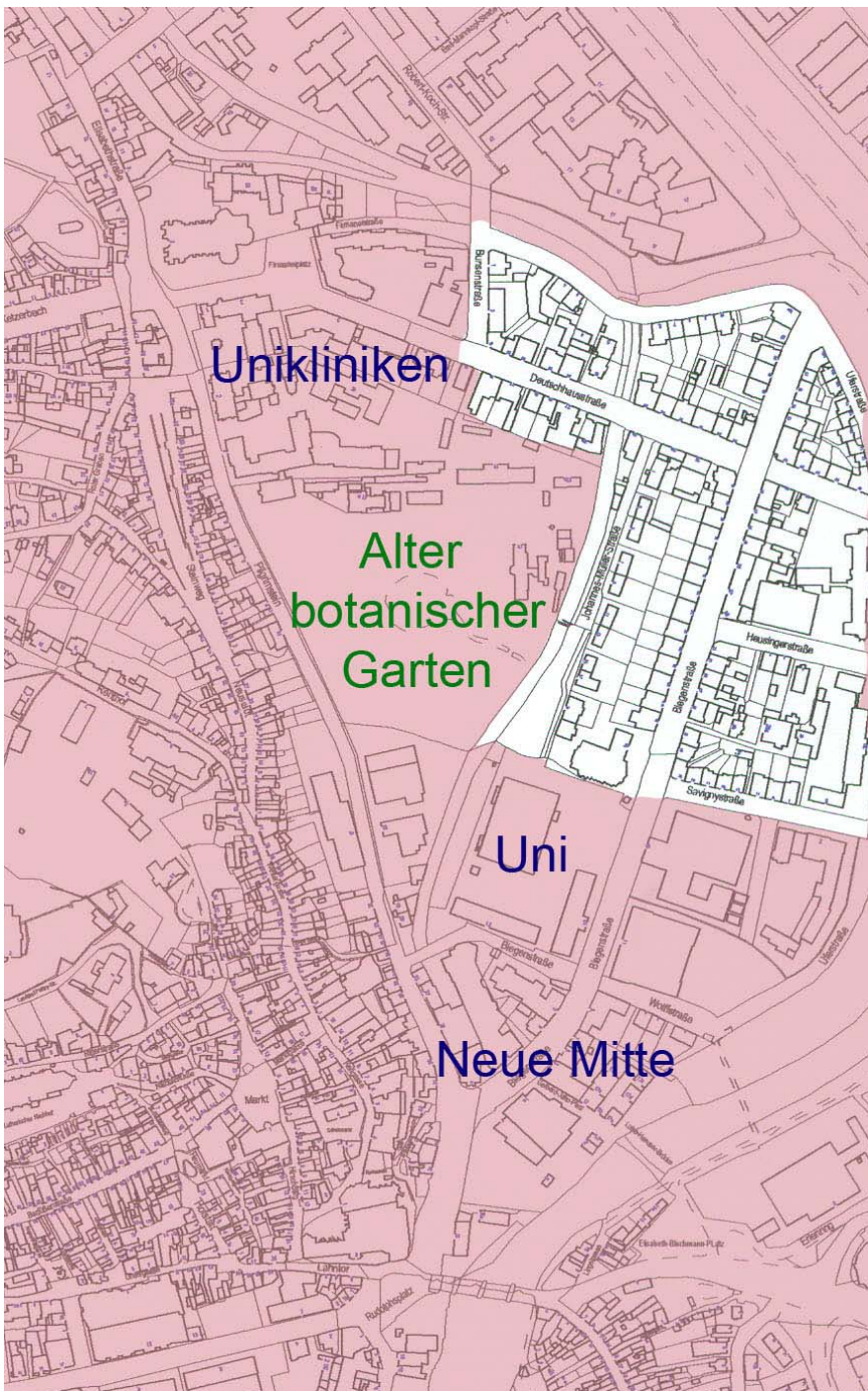


Bis in die 1970er Jahre wohnten vor allem **Familien im Biegenviertel**. Mit dem allgemeinen Trend zum Eigenheim und verstärkt durch den zunehmenden Verkehr wandelte sich

der Viertelcharakter in den letzten Jahrzehnten: die weitaus meisten alteingesessenen Familien haben das Biegenviertel verlassen, in etliche Wohnungen zogen Geschäfte, Dienstleister, Praxen und Gastronomie.

1.3 Die Situation heute

Heute wohnen ca. 1050 Menschen im Biegeviertel. Die Bewohnerstruktur ist sehr gemischt. Trotz der starken Verkehrsbelastung¹ ist das Wohnen im Viertel attraktiv geblieben. Das liegt an der **zentralen Lage**, der **guten Anbindung und Versorgung**, den nahen Grünbereichen und den großzügigen Wohnungen.



Die Abgrenzung findet wie im nebenstehenden Plan statt:

- Im Norden durch die Unikliniken und das Behördenzentrum.
- Im Osten durch die Lahn.
- Im Süden durch die Stadthalle und das Audimax.
- Im Westen durch den alten botanischen Garten.

Etwa **90 gewerbliche Betriebe** verschiedener Sparten (wobei die ärztlichen Praxen und die Gastronomie besonders stark vertreten sind) sowie ca. **25 soziale und karitative Einrichtungen** haben ihren Platz im Viertel.

Hinzu kommen mehrere Kirchen mit Pfarr- und Gemeindegäusern, drei Kindergärten, ein Jugendhaus, die städtische Volkshochschule, vier private Bildungsstätten, eine Schule, die Hartz-IV-Einrichtung und eine private Tagesklinik.

Die Stadthalle, die Universität, die Martin Luther Schule, ein Museum der Universität und das

Behördenzentrum liegen in unmittelbarer Nachbarschaft.

Das Viertel zeichnet sich mithin durch eine **lebendige Funktionalität** aus, es ist Zielgebiet für die unterschiedlichsten Besucher und ist von einer Urbanität geprägt, die Wohnen, Gewerbe, Freizeit,

¹ Biegenstraße und Deutschhausstraße gehören zu den Straßen mit der höchsten Verkehrsbelastung im Marburger Innenstadtbereich

Versorgung und Bildung gleichermaßen umfasst. Nach außen allerdings fehlt ein „Image“ und auch nach innen fehlt es an Identifikationsmöglichkeiten. Bestimmte Eigenheiten und Charaktermerkmale – die Lage auf einer Lahninsel und das für Marburg einmalige städtebauliche Ensemble – bleiben unbeachtet, es gibt bisher keine Kooperationen in Gemeinwesen und Ökonomie. Die Attraktivität der öffentlichen Räume lässt sehr zu wünschen übrig, so dass der Wohn- und Aufenthaltswert eingeschränkt wird. Von den benachbarten zentralen Einrichtungen (Stadhalle, Universität) aus sind wenig Anstöße zu erhoffen, da das Viertel „abgehängt“ wirkt.

1.4 **Zukunftsaufgaben**

Aufgabe der zukünftigen Entwicklung muss es daher sein, die **Viertelsattraktivität** zu verbessern und zu sichern und das Viertel stärker mit den anderen Stadtvierteln zu verbinden. Gleichzeitig muss die **Identität der Bewohner und Unternehmen** mit dem Biegenviertel gestärkt werden.



1.5 **Pro BID**

Das Projekt BID ist daher eine genau maßgeschneiderte Strategie für eine tragfähige Viertelsentwicklung. Es kommt für das Biegenviertel zu einem richtigen Zeitpunkt, da mit den geplanten funktionalen Aufwertungen im räumlichen Umfeld (Stadhalle, Universität) wichtige Anstöße zu erwarten sind, auf die das Viertel reagieren muss.

1.6 Die Mitwirkenden

In den 3 Arbeitskreissitzungen und den zusätzlichen Treffen im Januar und Februar 2005 wirkten folgende Personen mit:

Anrede	Vorname	Nachname	Firma	Funktion
Herr	Dr. H. Werner	Buchenauer	Planungsbüro Buchenauer	Hauseigentümer
Frau	Dr. Renate	Buchenauer	Planungsbüro Buchenauer	Hauseigentümer
Herr	Jörg	Chylek	Trendregalstudio	Gewerbetreibender
Herr	Heinrich	Erb		Anwohner
Herr		Ettling	Musikhaus am Biegen	Gewerbetreibender
Frau	Kirsten	Fritz-Weis	VHS	Gewerbetreibender
Herr	Herman	Funke	Lebensmittel Funke	Gewerbetreibender
Herr	Jens-Uwe	Günther	Euro Sicherheits Service	Gewerbetreibender
Frau	Anna	Lakner		Hauseigentümer
Herr	Dieter	Liedtke		Anwohner
Frau	Martina	Opfer	Deutschhausapotheke	Gewerbetreibender
Herr	Jörg	Unkel	Unkel der Optiker, Inh. Annette Unkel	Gewerbetreibender
Herr	Dr.	Weber	Naturheilkunde Tagesklinik AG	Gewerbetreibender
Frau		Weber	Naturheilkunde Tagesklinik AG	Gewerbetreibender
Herr	Andreas	Wiegert		Hauseigentümer

2 Gliederung der Ziele und Maßnahmenvorschläge

Alle Maßnahmen werden in der Maßnahmenübersicht in folgender Form dargestellt:

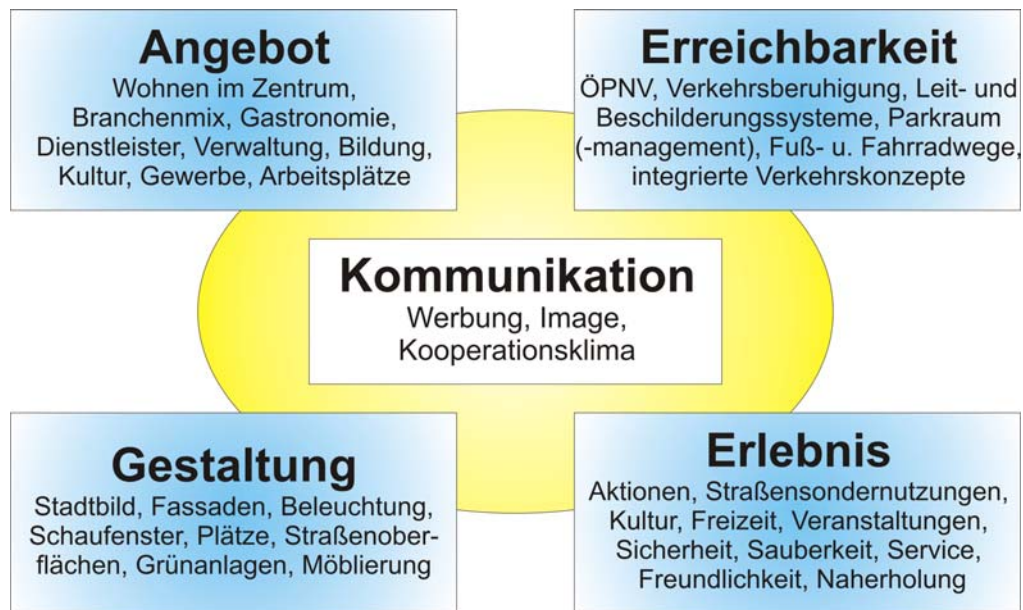
- Ausgangssituation
- Zielstellung
- Projektskizzierung
- Umsetzungsschritte
- Priorität und Umsetzungsdauer (*bereits in Umsetzung; kurzfristig*/ab sofort bzw. binnen eines Jahres umsetzbar; *mittelfristig*/in den nächsten drei Jahren umsetzbar; *langfristig*/umsetzbar in länger als drei Jahren)
- Kosten und Finanzierung (soweit erforderlich und recherchierbar)
- Zuständigkeiten/Partner bei der Umsetzung
- Referenzen bzw. weiterführende Informationen

Diese Informationen sollen Anregung und Hilfestellung für die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen sein.

Die Vorschlagssammlung ist als dynamisch zu betrachten. Die Maßnahmenliste kann regelmäßig, im Abstand von jeweils einem Jahr aktualisiert und durch neue Maßnahmen ergänzt werden.

Zur Förderung eines umsetzungsorientierten Arbeitens kann die Vorschlagssammlung nach **Entwicklungsbereichen** gegliedert werden, die u.E. für eine lebendige Innenstadt wichtig sind.

Entwicklungsbereiche eines attraktiven Biegenviertels



2.1 Priorisierung von Maßnahmen

Um sich nicht zu "verzetteln" und Frustrationserlebnisse zu vermeiden, ist eine Priorisierung von Maßnahmen zwingend notwendig. Gerade am Anfang sollen daher entweder schnell umsetzbare Projekte oder solche, die erhebliche Mängel und Entwicklungshindernisse beseitigen sollen, angegangen werden.

Dazu gehören:

- Gemeinsames Marketing,
- Infoblatt Biegenviertel,
- Schaukasten,
- Stadtlauf im Biegen,
- Parkraum-Management

Die Maßnahmen müssen sowohl themenspezifisch wie auch zeitlich gut koordiniert und abgestimmt sein.

In den Arbeitskreisen wurde teilweise eine erste Priorisierung von Maßnahmen vorgenommen. Die Initiative wird sich nach der Jury-Entscheidung weiter mit den Maßnahmenvorschlägen auseinandersetzen und – nach Gründung einer organisatorischen Basis – den Projekt- und Umsetzungsfahrplan verfeinern. Ein Logo für diese Initiative ist bereits vorhanden².

2.2 Weitere Vorgehensweise

Die Stärkung der Koordination innerhalb des Biegenviertels erscheint derzeit die wichtigste Aufgabe zu sein. Die Initiative wird sich um weitere Mitgliederwerbung kümmern, die formale Organisation vorantreiben und zur breiteren Integration der Eigentümer des Biegenviertels ein ausgereiftes Maßnahmenkonzept entwickeln.

Die Finanzierung der Maßnahmen soll aus eigener Kraft organisiert werden. Nach Berechnung oder Abschätzung des Finanzierungsaufwandes einzelner Maßnahmen kann ein Verteilungsschlüssel für die Mitglieder der Initiative erarbeitet werden.

² Das Logo wurde freundlicherweise von dem Künstler **Dieter Liedtke** aus dem Biegenviertel erstellt.

Die CIMA empfiehlt der Biegentviertel-BID Initiative außerdem:
 Auf Basis gängiger Wertermittlungsverfahren für Liegenschaften und Gebäude (Einheitswerte), sollte eine Bewertungsmethodik für die Immobilien im Biegentviertel entwickelt werden. Ziel ist ein möglichst gerechtes Umlageverfahren zur Finanzierung von Einzelmaßnahmen zu ermöglichen. Alternativ, oder als Ergänzung können Gewerbetreibende auf Basis der gemieteten oder gepachteten Gewerbefläche an einem Umlagesystem beteiligt werden.

3 Stärken-Schwächen

3.1 Bereich Kooperation/Organisation

Stärken

- Anbieter kennen sich untereinander

Schwächen

- keine Kommunikationsstruktur
- Fluktuierende Bevölkerung
- Keine gemeinsame Kooperation
- Keine Straßenfeste etc.
- Kein Übergang zum Behördenzentrum Nord

3.2 Bereich Angebotsvielfalt, Attraktivität, Versorgung

Stärken

- Nahes Grün (Lahnwiesen, botanischer Garten)
- Große Wohnungen, nach hinten sehr ruhig
- Städtebau: geschlossenes Ensemble
- Schöne gründerzeitliche Fassaden
- Parkplätze in der Nähe
- Spielflächen Lahnvorland

Schwächen

- Durchgangsverkehr
- Ladenleerstand
- es fehlt ein schönes Café
- Kreuzungsgestaltung Biegen-/Deutschhausstraße
- Problematische Parkraumregelung
- Keine Freiflächen für Gastronomie
- Zu hohe, verschattende Bäume in der Biegenstraße

3.3 *Bereich Attraktivität für Besucher und Kunden*

Stärken

- Restaurants
- Interessante Gastronomenvielfalt (italienisch, indisch, türkisch, griechisch, orientalisches)
- Viele öffentliche/halböffentliche Einrichtungen (Kirchen, Theater, Hartz IV, VHS, Schulen, Kigas)
- Schöne Architektur
- Gute Busanbindung, ÖPNV-Verbindung
- Viele Arztpraxen und Dienstleister
- Nähe Lahnufer/Botan. Garten

Schwächen

- Parkplätze fehlen
- Durchgangsverkehr sehr schnell
- Parkhaus fehlt
- Café fehlt
- wenig/kein Grün, wenig Flair
- Anwohnerparken unvorteilhaft
- Geldautomat fehlt
- Parkschilderwald stört
- Katastrophale Parksituation, auch für Patienten
- Zuviel Verkehr
- langweilige Deutschhausstraße
- Fahrradabstellplätze fehlen
- Zu hohe, verschattende Bäume in der Biegenstraße

3.4 *Positionierung/Image innerhalb der Gesamtstadt*

Stärken

- Historisch interessant
Klinikviertel
Boom-Viertel um 1900
- Hohe Besucherzahlen, vorwiegend zielgerichtet
(Kultur, Soziales, Dienste, Gastronomie)

Schwächen

- nur „Übergang“
- Positionierung zwischen Oberstadt und Nordstadt?
- unbeachtete Straße in der Stadt

4 Ziele

4.1 *Entwicklung und Stärkung einer eigenen Viertelsidentität*

- Popularität der Biegenstraße steigern
- Verein/Stammtisch gründen
- Historische Spurensuche betreiben
- Steigerung von Engagement und Vernetzung der Viertelsbewohner

4.2 *Reduzierung der Verkehrsbelastung*

- Parksituation und Parksystem vereinfachen
- Verkehrsbelastung senken
- Stärkere Einbeziehung der Uni-Gelände in das Parkraumangebot

4.3 *Stärkung der Wirtschaftsfunktion des Biegenviertels*

- Gemeinsame Kommunikation der Gewerbetreibenden
- Gemeinsames Marketing der Betriebe
- Ladenleerstand minimieren
- Belebung der Geschäftsangebote
- Steigerung der Attraktivität für die Gastronomie :
- Aussensitzplätze schaffen und absichern
- Stabilisierung der Immobilienwerte

4.4 *Steigerung der Attraktivität des Wohnungssektors*

- Neugestaltung des Kreuzungsbereichs von Biegenstraße und Deutschhausstraße
- Straßenumgestaltung in der Biegenstraße
- Durchgangsstraßencharakter der Biegenstraße und der Deutschhausstraße in einen „Alleecharakter“ wandeln
- Nahversorgung sichern
- Bessere Begrünung in der Biegenstraße, andere Bäume
- Auf Erholungs- und Ruhezonen aufmerksam machen
- Erhaltung gemischter Bewohnerstrukturen
- Kinderfreundlichkeit

4.5 *Die Identität nach Außen sichtbar gestalten*

- Fuß- und Radweganbindung verbessern
- Anbindung zum Behördenzentrum/Nordstadt
- Fußgängerfreundlichkeit und Aufenthaltsqualität hervorheben
- Neue Uni-Standorte anbinden
- Anschluss an Marburgs Neue Mitte
- Städtebauliche Qualität hervorheben
- Informationen über Angebote im Viertel machen
- Visualisierung der Viertelsgeschichte

5 Maßnahmen

5.1 Optimierung der Stellplatzregelung „pro Gewerbe“

5.1.1 Parkmöglichkeiten:

- Verbesserte Park- und Anliefermöglichkeiten vor den Geschäften in der Biegenstraße
- Änderung bestehender Regelungen durch entsprech. Beschilderung
- Beratung der Gastronomie über Angebote und Öffnungszeiten

Träger:

- Straßenverkehrsbehörde Marburg

Anstoß/ Partner/ Initiative:

- Kontaktaufnahme durch **Frau Lakner** mit Anträgen im Stadtparlament

Kosten:

- Offen, abhängig von der Anzahl der Schilder

Finanzierung:

- Stadt

Zeitraumen:

- Sofort: bereits erfolgt (Kontaktherstellung)
- möglichst kurzfristig (Beschilderung)

5.2 Steigerung der Wohn- und Aufenthaltsqualität

5.2.1 Geschwindigkeitsreduzierung:

- Geschwindigkeitsreduzierung durch eine Änderung der Ampelschaltungen im Bereich Biegenstraße und Deutschhausstraße, damit bei einer gefahrenen Geschwindigkeit von ca. 45 km/h eine „grüne Welle“ gewährleistet ist.

Träger:

- Straßenverkehrsbehörde Marburg

Anstoß/ Partner/ Initiative:

- Kontaktaufnahme durch **Frau Lakner** mit Anträgen im Stadtparlament

Kosten:

- Offen, abhängig vom Programmieraufwand des Zentralrechners

Finanzierung:

- Stadt

Zeitraumen:

- Sofort: bereits erfolgt

5.2.2 Änderung Baumbestand:

- Ein Ersatz der vorhandenen sehr hohen Bäume in der Biegenstraße durch **kleinkronige Bäume** führt zu einer Verbesserung der Lichtverhältnisse für die Bewohner. Das gesamte Straßenbild erhält dadurch einen schöneren Alleencharakter, der zum Aufenthalt einlädt.

Träger:

- Stadt Marburg

Anstoß/ Partner/ Initiative:

- Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplans (VEP)

Kosten:

- Offen

Finanzierung:

- Stadt, Anlieger und Sponsoren (Baumpatenschaften)

Zeitraumen:

- Nach der Gesamtneugestaltung (s.u.)

5.2.3 Änderung Beleuchtung:

- Die derzeitige Straßenbeleuchtung im Biegenviertel mit Peitschenlampen entspricht nicht mehr dem übrigen Stadtbild in der Marburger Innenstadt. Eine Optimierung durch die Anpassung an die Leuchtkörper aus der „Neuen Mitte“ bringt eine bessere Verbindung zu diesem Stadtbereich mit dem Vorteil für die Gastronomie in der Biegenstraße.

Träger:

- Stadt Marburg

Anstoß/ Partner/ Initiative:

- Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplans (VEP)

Kosten:

- Offen

Finanzierung:

- Stadt

Zeitraumen:

- Nach der Gesamtneugestaltung (s.u.)

5.2.4 Gestaltung Außengastronomie:

- Eine interessante Außengastronomie ist gerade in den für die Restaurants interessanten Sommermonaten von großer Wichtigkeit. Derzeit ist in der Biegenstraße keine vernünftige Außenbewirtung möglich, die dem Gast einen gewissen Flair bietet. Das Konzept sieht hier durch eine Verbreiterung des Bürgersteiges im Bereich Biegenstraße 19 und Biegenstr. 33 die Möglichkeit der Abgrenzung in kleine Bereiche ähnlich dem unteren Steinweg. In Verbindung mit einer einheitlichen Möblierung, Werbung und Gesamtgestaltung wird das Erscheinungsbild des Biegenviertels entscheidend verbessert.

Träger:

- BID Initiative

Anstoß/ Partner/ Initiative:

- BID Initiative
- Klärung der Nutzungsfragen mit der Stadt

Kosten:

- Ca. 3.000,- Euro für die Abgrenzung und Möblierung

Finanzierung:

- BID Initiative
- Restaurantbetreiber, Hauseigentümer
- Wirtschaftsförderung

Zeitraumen:

- Nach der Umgestaltung (s.u.)
- Sofort, wenn Geld vorhanden

5.2.5 Aufstellung Geldautomat:

- Im Biegenviertel direkt befindet sich zur Zeit kein Geldautomat. Aufgrund der vielen Ärzte (Barzahlung der Praxisgebühr) und Geschäfte ist der Bedarf für einen Geldautomaten gegeben. Nimmt man die Ecke Deutschhausstr.-Biegenstr. ist kein Geldautomat im Radius von mindestens 10 Gehminuten vorhanden. An keiner anderen Stelle der Marburger Innenstadt ist ein solcher Weg notwendig.

Träger:

- Geldinstitute

Anstoß/ Partner/ Initiative:

- BID Initiative gibt Standortvorschläge

Kosten:

- Offen
- Mietausfall der zur Verfügung gestellten Fläche durch Umlage

Finanzierung:

- Geldinstitute, Bereitstellung von Fläche durch Hauseigentümer

Zeitraumen:

- Kurzfristig
- Kontakt mit Sparkasse Mbg-Bid ist erfolgt, Antrag wird kurzfristig von **BID** gestellt

5.3 Einheitliches Erscheinungsbild im Biegenviertel

5.3.1 Organisationsgründung:

- Für eine erfolgreiche Arbeit im Viertel ist eine offizielle Organisationsform notwendig.
- Entwicklung von Slogan und Logo

Träger:

- BID Initiative

Anstoß/ Partner/ Initiative:

- BID Initiative

Kosten:

- Gering

Finanzierung:

- BID Initiative

Zeitraumen:

- Formfindung in 2005

- Entstehungsfest in 2006 zusammen mit dem 100-jährigen Bestehen der Friedrich-Ebert-Schule (FES)

5.3.2 Erscheinungsbild Flyer/ Homepage:

- Es ist vorgesehen für ein einheitliches Erscheinungsbild im Auftreten nach Außen einen Info-Flyer und eine Homepage zu entwerfen
- Inhalte von Flyer und Homepage:
 - Überblick der ansässigen Betriebe, Gaststätten und Praxen
 - Öffnungszeiten
 - Erreichbarkeit
 - Verkehr
 - Parken
- Die Auslage des Flyers findet in Praxen, VHS, Theater, Kino usw. statt

Träger:

- BID Initiative

Anstoß/ Partner/ Initiative:

- BID Initiative, Betriebe, VHS, Herr Unkel

Kosten:

- Ca. 1.000 – 1.500 Euro für Erstellung und Druck des Flyers

Finanzierung:

- BID Initiative, Betriebe

Zeitraumen:

- kurzfristig in 2005

5.3.3 Kinowerbung:

- Für eine Steigerung der Bekanntheit der Gastronomie im Viertel, soll eine Kinowerbung in Form von einem oder mehreren Dias entworfen werden, die im Cineplex und im Capitol gezeigt werden kann. Dadurch soll die Kundenfrequenz am Abend erhöht werden.

Träger:

- BID Initiative

Anstoß/ Partner/ Initiative:

- BID Initiative

Kosten:

- Ca. 200 Euro für die Produktion des Spots
- Schaltkosten variabel, je nach Saal, Film und Tageszeit

Finanzierung:

- BID Initiative, Gastronomie

Zeitraumen:

- kurzfristig

5.3.4 Wegweiser/ Beschilderung:

- Die Geschichte des Viertels mit ihren Berühmtheiten, die dort gewohnt und gewirkt haben, findet bisher noch keinerlei Erwähnung. Hier ist eine Beschilderung in Anlehnung an den übrigen Stadtbereich vorzunehmen.

- Für ortsfremde Personen ist die Orientierung im Viertel schwierig. Eine Beschilderung mit Wegweisern z.B. des alten botanischen Gartens ist sehr dürftig und muß verbessert werden.

Träger:

- BID Initiative

Anstoß/ Partner/ Initiative:

- BID Initiative in Zusammenarbeit mit der FES, MLS, VHS, der Uni und des Vereins für FrauenKunstGeschichte e.V.
- Kontaktaufnahme zu den betreffenden Stellen durch Frau Lakner, Frau Opfer, Frau Fritz-Weis und Frau Buchenauer

Kosten:

- offen

Finanzierung:

- offen
- Konzept: BID Initiative
- Beschilderung: Stadt, Gebäudeeigentümer

Zeitraumen:

- Kurz- bis mittelfristig

5.3.5 Informationskasten:

- Für ortsfremde Personen und Anwohner ist ein zentraler Informationspunkt nützlich, an dem Bekanntmachungen im Viertel und andere Mitteilungen, wie z.B. Betriebsumzüge, usw. aufgehängt werden können. Dieser Ort kann dann zu einem Treffpunkt und Ort der Begegnung werden. Es bietet sich hierfür die VHS an, da dort bereits Schaukästen hängen, die nur noch erweitert werden müssen. Im Rahmen unserer Umgestaltungsvorschläge kann hier ein für Anwohner und Gäste interessanter Ort der Begegnung entstehen.

Träger:

- BID Initiative

Anstoß/ Partner/ Initiative:

- BID Initiative, VHS, Frau Fritz-Weis

Kosten:

- gering

Finanzierung:

- offen

Zeitraumen:

- Kurzfristig

5.4 Öffentliches Leben und Identität

5.4.1 Veranstaltungen und Events:

- Die neu gegründete Initiative soll natürlich ihren Bekanntheitsgrad im und um das Viertel deutlich erhöhen. Feste eignen sich hierfür hervorragend.
- Regelmäßige Ausrichtung eines Stadteifestes, bei dem sich die örtlichen Betriebe vorstellen können und was den Flair und die Lebensqualität des Viertel veranschaulicht.
- Mitwirken an der Ausrichtung des Marburger Stadtlaufes „Stadtlauf im Biegen“

Träger:

- BID Initiative

Anstoß/ Partner/ Initiative:

- BID Initiative, Betriebe, Gastronomie, VHS, Schulen (FES), Kirchen

Kosten:

- offen

Finanzierung:

- BID, Sponsoren

Zeitraumen:

- Ab 2006

5.5 *Anpassung/Ergänzung VEP*

- Weiterführung der geplanten zweispurigen Fahrbahn in die Deutschhausstraße hinein.
- Gestalterische Aufwertung des Kurvenbereiches Biegenstraße/ Deutschhausstraße, daran anschliessend Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer im Bereich Johannes-Müller-Straße/ Uferstraße mit Baumpflanzung (siehe Skizze)
- Wegen der besseren vorhandenen Radfahrmöglichkeiten in der Uferstraße, sind die geplanten Radspuren in der Biegenstraße unnötig, stattdessen ist eine Verbreiterung der Gehwege auf der Gastronomieseite (Osten) zwischen Savigny- u. Heusingerstraße vorzunehmen. Optimierung der westlichen Radwegsanbindung zum Audimax über die Johannes-Müller-Straße (siehe Skizze)
- Erhalt der vorhandenen Stellplätze bzw. Queraufstellung der Stellplätze zwischen Heusingerstraße und Bushaltestelle Sanetra
- Bau einer Fuß-/Radwegbrücke zum Behördenzentrum/Nord eine bessere Nutzung der dortigen Parkplätze am Lahnufer ist dann gleichzeitig auch gewährleistet.

Träger:

- Stadt

Anstoß/ Partner/ Initiative:

- BID Initiative: Klärung der Zuständigkeiten
- Kontaktaufnahme mit Herrn Rausch
- Ideenskizzen vom BID

Kosten:

- Siehe VEP

Finanzierung:

- Stadt

Zeitraumen:

- Kontaktaufnahme sofort: Termin am 16.2.2005
- Umsetzung der Maßnahmen: gemäß VEP
- Skizze: bereits gefertigt